Gut Vershoven

Schlagwörter: Gutshof
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege
Gemeinde(n): Swisttal
Kreis(e): Rhein-Sieg-Kreis
Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Gut Vershoven bei Swisttal-Ollheim (2013)
Fotograf/Urheber: Prof. emeritus Hans Schneider



Gut Vershoven liegt im Tal des Swistbaches zwischen Ollheim und dem Gut Capellen, an einer alten Wegeverbindung nach Bonn. Diese führte westlich des Gutes über eine Furt durch die Swist, an deren östlicher Seite bis heute ein Heiligenhäuschen steht.

Gut Vershoven wird 1197 in einer Urkunde von Erzbischof Adolph als Allodialgut des Klosters Schillingscapellen aufgeführt (Merlo 1878, S. 135). Es handelt sich um eine geschlossene Vierflügelanlage vom Ende des 18. Jahrhunderts aus Backstein. Das zweigeschossige, weiß gekälkte, traufständige Wohnhaus mit Satteldach befindet sich im Südflügel der Anlage. Seine Fenster sind rot umrahmt und mit Schlagläden versehen.
Das landwirtschaftliche Gut ist von Ackerflächen umgeben und seine landschaftliche Alleinlage in der Aue des Swistbaches ist bis heute erhalten. Seit Anfang des 19. Jahrhunderts befinden sich Gut Capellen und Gut Vershoven im Familienbesitz der Famile von Boeselager (blick-aktuell).
Auf den Ackerflächen des landwirtschaftlichen Gutes werden aktuell Getreide, Zuckerrüben, Industriegemüse und Industriekartoffeln angebaut (www.ksta.de).

Kulturhistorische Bedeutung
Gut Vershoven kommt aufgrund seiner historischen Verflechtung mit Closter Capellen, seiner Standortpersistenz seit mindestens 1197 sowie seiner erhaltenen landschaftlichen Alleinlage eine hohe kulturhistorische Bedeutung zu.

Hinweise
Das Objekt Gut Vershoven ist ein eingetragenes Baudenkmal (Denkmalliste der Gemeinde Swisttal, Ollheim lfd. Nr. 5/, Wikipedia: Liste der Baudenkmäler in Swisttal) und wertgebendes Merkmal des historischen Kulturlandschaftsbereiches Obere Swistbachaue (Kulturlandschaftsbereich Fachbeitrag Köln 261).

(Nicole Schmitz, LVR-Abteilung Kulturlandschaftspflege, 2026)

Internet
de.wikipedia.org: Liste der Baudenkmäler in Swisttal (abgerufen am 26.06.2020)

www.blick-aktuell.de: Et-Hillije-Huesje-an-der-Swist-im-neuen-Glanz (abgerufen am 15.10.2026)
www.ksta.de: Fritten aus Rhein-Sieg werden kleiner (von Margret Klose, abgerufen am 15.10.2026)

Merlo, Johann Jakob (1878): Das Frauenkloster zu Schillings-Capellen. In: Annalen des historischen Vereins für den Niederrhein, insbesondere die alte Erzdiöcese Köln, Heft 32, Köln 1878, S. 133–154. Download (abgerufen am 15.10.2026)

Gut Vershoven

Schlagwörter: Gutshof
Ort: 53913 Swisttal - Ollheim
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege
Gesetzlich geschütztes Kulturdenkmal: Ortsfestes Denkmal gem. § 3 DSchG NW
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Auswertung historischer Karten
Historischer Zeitraum: Beginn vor 1197
Koordinate WGS84: 50° 41 12,53 N: 6° 55 9,25 O / 50,68681°N: 6,91924°O
Koordinate UTM: 32.353.019,33 m: 5.617.063,66 m
Koordinate Gauss/Krüger: 2.565.004,96 m: 5.617.209,69 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt steht unter der freien Lizenz CC BY 4.0 (Namensnennung). Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Nicole Schmitz (2026), „Gut Vershoven“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/O-136802-20150819-14 (Abgerufen: 23. November 2026)

Copyright © **LVR**